MEIN BAYERN NACHRICHTEN AG

11. Juni 2025

Grenzenlose Mobilität: Tiroler Busse jetzt in deutschen Fahrplänen!

Die Integration Tiroler Buslinien in deutsche Fahrpläne verbessert die grenzüberschreitende Mobilität im Oberallgäu.

Oberallgäu, Deutschland - In den letzten Tagen hat sich im Allgäu eine bedeutende Veränderung im Bereich der grenzüberschreitenden Mobilität ergeben. Hier sind seit Kurzem die Buslinien aus Tirol in den deutschen Fahrplan-Auskunftssystemen sichtbar. Dies ist ein echter Gewinn für die Pendler und Reisenden, die nun unkompliziert auf österreichische Busverbindungen zugreifen können. Es macht die Planung von Reisen über die Grenze hinweg deutlich einfacher und unkomplizierter. Laut Merkur profitieren auch deutsche Busfahrgäste von dieser Entwicklung, die zudem Baustellenumleitungen und alternative Busverbindungen berücksichtigt.

Diese Initiative wurde durch eine Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis Oberallgäu und dem Verkehrsverbund Tirol ins Leben gerufen, und ist Teil eines von der Europäischen Union geförderten Projekts. Die Grundlage bildet eine Mobilitätsdatendrehscheibe, die den einfachen Austausch von Fahrplandaten über die Grenzen hinweg ermöglicht. Während der Zugverkehr bereits länger problemlos integriert ist, war der Busverkehr lange Zeit ein Sorgenkind geblieben. Die Integration der Tiroler Buslinien markiert nun einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung.

Ein langer Weg zur grenzüberschreitenden Mobilität

Besonders auffällig ist, dass früher Busse aus dem Tannheimer Tal in Tirol in den deutschen Systemen nicht sichtbar waren. Dies hat sich nun geändert, dank monatelanger Arbeit und intensiven Gesprächen zwischen den beteiligten Akteuren. Das zeigt einmal mehr: Grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist machbar. Eine solche Initiative könnte als Vorbild für andere europäische Grenzregionen dienen, um ähnliche Mobilitätsprojekte zu fördern.

Immerhin ist die Notwendigkeit einer besseren Abstimmung in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit nicht nur während der letzten Jahre, sondern auch durch die Herausforderungen der Pandemie immer deutlicher geworden. Insbesondere die Diskussionen um den Bahnverkehr zwischen Deutschland und Frankreich verdeutlichen, dass grenzüberschreitende Mobilität für die europäische Integration unerlässlich ist, wie auch auf DGAP angemerkt wird.

Vorbild für Europa

Den Akteuren aus Grenzregionen sollte eine bedeutende Rolle eingeräumt werden, um nationale politische Entscheidungen aktiv mitgestalten zu können. Durch Initiativen wie das

„European Cross Border Mechanism“ soll der Ausbau grenzüberschreitender Verbindungen gezielt unterstützt werden. Auch wenn der Fokus derzeit stärker auf großen Infrastrukturprojekten liegt, wie dem Ausbau des Schienennetzes, dürfen die kleineren, aber ebenso wichtigen Busverbindungen nicht aus dem Blick geraten.

Die Integration der Fahrplandaten der österreichischen Buslinien ist nur der Anfang. Künftig könnten weitere Regionen, wie Vorarlberg und Salzburg, ebenfalls in das System aufgenommen werden. Die Notwendigkeit, beim Überschreiten internationaler Grenzen einen gültigen Ausweis dabei zu haben, bleibt jedoch bestehen und wird von den Fahrgästen nicht außer Acht gelassen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Neuregelung die grenzüberschreitende Mobilität im Allgäu erheblich verbessert. Der Schlüssel liegt in der Kooperation zwischen den Ländern und der Bereitschaft, innovative Lösungen für gemeinsame Herausforderungen zu finden. Solche Initiativen sind das Rückgrat für eine nachhaltige Mobilität und stehen ganz im Zeichen der europäischen Integration.

Details	
Ort	Oberallgäu, Deutschland
Quellen	• www.merkur.de • dgap.org

Besuchen Sie uns auf: nag-bayern.de